



Katholische Kirche Kärnten
KATOLIŠKA CERKEV KOROŠKA
KATHOLISCHE AKTION



Adventspendenaktion
Bruder und Schwester in Not

NIKOLAUSAMMLUNG 2013

Legenden, Lieder, Gebete,
Projektvorstellung



Grüß Gott!

Gut, dass der Hl. Nikolaus gelebt hat! Gut, dass wir uns an sein Leben erinnern, wenn „er“ uns und unsere Kinder besucht und beschenkt!

Die Nikolaussammlung von Bruder und Schwester in Not will in seinem Sinn dazu beitragen, dass viele Menschen auf der Erde beschenkt werden. So, wie es bei uns in Österreich Brauch und Tradition ist, zum Nikolaus Kinder zu beschenken, soll mit unseren Spenden, Kindern in Tansania eine Schulausbildung ermöglicht werden.

Die Nikolausaktion von Bruder und Schwester in Not lädt Sie ein, gemeinsam Schritt für Schritt unser Leben, Güter und Gaben mit jenen zu teilen, die heute durch Strukturen der modernen Sklaverei und einem subtilen System der Knechtschaft unter die Räder kommen und somit nicht am vollen Leben teilhaben können.

In Exodus 7 heißt es: „Ich, Jahwe, habe das Elend meines Volkes gesehen und ihr Schreien gehört, ich kenne seine Leiden. Darum bin ich herabgestiegen, um es aus der Gewalt der Unterdrückung und Ausbeutung zu befreien...“

Unser Gott ist ein Gott, der mit uns ist und mit uns geht! In diesem Sinne mögen wir auch den Hl. Nikolaus verstehen, der als Gesandter Gottes, Not und Elend seines Volkes gehört und gesehen hat, die Lebensbedingungen der Menschen von Myra kannte und durch sein Engagement Leid lindern konnte.

Wir alle mögen deshalb ein wenig in die Fußstapfen des Bischofs von Myra treten und mit unserer Solidarität ein Nikolausgeschenk für Notleidende sein!

Mit unserem Lebensstil, mit dem Teilen können wir Zukunft, im besonderen die von Kindern und Jugendlichen, ermöglichen und Licht der Hoffnung sein!

Mit einem solidarisch-adventlichen Gruß

Hans Jordan

Hans Jordan
Vorsitzender





Aus dem Leben des heiligen Nikolaus

Die zahlreichen Geschichten und Legenden um die Gestalt des heiligen Nikolaus gehen auf eine historische Persönlichkeit zurück.

Nikolaus lebte in der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts und war Bischof in der Stadt Myra in Kleinasien, an der Südküste der heutigen Türkei. Während der Christenverfolgung im Jahre 310 soll er gefangen genommen und gefoltert worden sein. Als Sohn reicher Eltern hat er angeblich sein ererbtes Vermögen unter den Armen verteilt, wovon sich verschiedene Legenden ranken. Seine Reliquien werden heute in der süditalienischen Stadt Bari aufbewahrt und verehrt. Der Name Nikolaus bedeutet im Griechischen „Sieg(reich)er des Volkes.“

Leider gibt es außer diesen wenigen Daten keine weiteren Informationen über den historischen Nikolaus. Dennoch wird er heute in der Katholischen Kirche als einer der populärsten Heiligen verehrt. Schon sehr früh bildeten sich um seine Gestalt zahlreiche Legenden, die ihn als tatkräftigen, mutigen Menschenfreund, als Helfer in der Not und besonders als Freund armer Kinder zeigen.

Nikolaus war zweifellos ein Mann der Tat. Seine offene Hand wurde zum Abbild des zugewandten, liebenden Gottes und gleichzeitig zum Zeugnis: im Vertrauen auf diese Liebe gelingt unser Leben. Seine helfende Hand und die ihm zugeschriebene konkrete Hilfe machen ihn zu einem Heiligen der Zuwendung.

Eine der zahlreichen Legenden beschreibt beispielsweise, dass er jedes Jahr am Vorabend seines Geburtstages mit einem Bediensteten durch die Stadt zog, um den armen Kindern Ge-

schenke vor die Tür zu legen. Und von dieser Geste, die keiner Begründung oder Erklärung bedurfte, leitet sich bis heute der Brauch ab, dass der Hl. Nikolaus von Haus zu Haus zieht, die Kinder besucht und ihnen kleine Gaben mitbringt.

Historische Abbildungen zeigen den Hl. Nikolaus immer in seinem Bischofsgewand, an dem ihn die Menschen unzweifelhaft erkannten und erkennen:

Es besteht aus der Albe, einem weißen, langen „Untergewand“, dem Zingulum (einem geflochtenen Gürtel), mit dem die Albe am Bund zusammengehalten wird und dem weiten Umhang. Berühmt ist die Mitra, eine doppelspitzige, hohe Mütze mit der Abbildung eines Kreuzes und zwei auf die Schultern herabfallenden, breiten Bändern. Keinesfalls fehlen darf der Hirtenstab, ein übermannshoher Stab mit einer Krume. Er weist auf die Hirtenaufgabe eines Bischofs hin.

Mag. Wolfgang Unterlercher
Diözesanreferent Katholisches Familienwerk



KATHOLISCHES
FAMILIENWERK



Zertifiziert nach
QVB Stufe A



Bruder und Schwester in Not

Projekt Nikolaussammlung Advent 2013

„Durch Bildung die Armut bekämpfen“
Tansania

HANGA ABBEY - MISSIONARS BENEDIKT

Das Dorf Hanga liegt im Bezirk Ruvuma im Gemeindegebiet Namtumbo in Tansania. Die Armut in der Region (6-7 Kinder sind der Durchschnitt in den Familien) ist der Hauptgrund, dass vielen Kindern der Besuch von höheren Schulen versagt bleibt. Betroffen sind vor allem Mädchen, die oft als Hausmädchen in die Städte vermittelt werden, wo sie dann nicht selten als „Mädchen für ALLES“ enden. Schwangerschaft, Aids oder andere Erkrankungen sind nur einige der Folgen.

Das Benediktinerkloster **Hanga** betreibt fünf Internatsschulen und ist somit ein wichtiges Bildungszentrum im Süden des Landes. Derzeit besuchen 1500 SchülerInnen aus ganz Tansania diese Schule. Frau **Christa Thonhauser** betreut dieses Projekt vor Ort und setzt sich seit Jahren für die Nöte dieser Menschen ein und spricht aus ihrer eigenen Erfahrung, dass *„eine höhere Bildung den Mädchen ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht und sich dadurch ihre Stellung in der Gesellschaft verbessert. Das erlangte Wissen schützt sie vor verschiedenen Gefahren wie Krankheiten, frühen Schwangerschaften, Aberglauben usw.“*





Nikolausschokolade

Das Ziel von Bruder und Schwester in Not ist es, 25 bis 30 Mädchen und Jugendlichen eine höhere Bildung zu ermöglichen, damit durch ihr Wissen auch ihre Großfamilien im „Hintergrund“ profitieren können.

Was kostet ein Schuljahr? Secondary - Internatsschule (4 Jahre): Schulgeld, Unterrichtsmaterialien, Prüfungsgebühr € 500 (pro Jahr) • Highschool - Internatsschule (2 Jahre): Schulgeld; Prüfungskosten, Fahrtkosten. € 200 (pro Jahr)

Wir freuen uns über jedes neue ordentliche oder fördernde Mitglied, über jede Schulklasse, jeden Betrieb, jede Jugendgruppe usw. die die Patenschaft für ein Schuljahr übernehmen will! Besuchen Sie unsere Homepage, wo Sie detaillierte Informationen erhalten!

www.kath-kirche-kaernten.at/dioezese/organisation/C3766

Mag. Krista Hutter

*Projektreferentin Bruder und Schwester in Not, Kath. Aktion,
Tarviser Str. 30, 9020 Klagenfurt, Mobil: 0676-8772-2620*



Unser Spendenkonto:

Bruder und Schwester in Not,
KtoNr: 11 44 278, BLZ 39.000

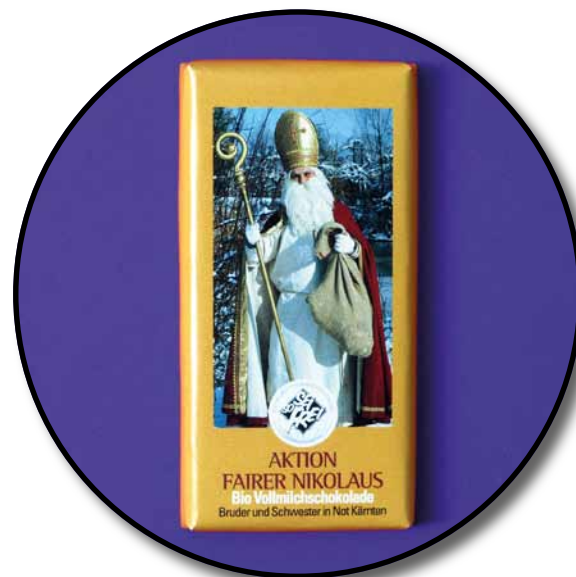
IBAN: AT45 3900 0000 0114 4278, BIC: RZKT AT2K



Bruder und Schwester in Not bietet heuer eine „faire“ Nikolausschokolade an, die Sie bei uns um € 1,00 das Stück bestellen können!

Bruder und Schwester in Not

Tarviser Straße 30, Klagenfurt
bsin@kath-kirche-kaernten.at
Tel.: 0463-5877-2401





„Wer fürchtet sich vorm Nikolaus“

Wenn's nach der Katholischen Jungschar geht: **NIEMAND!**
Beim Nikolausfest stehen die Kinder im Mittelpunkt.
Damit die Feier allen Freude bereitet, gibt es einen Spickzettel:

- Zeigen Sie dem goldenen Buch mit Verfehlungen die Rote Karte
- Krampusse müssen draußen bleiben!
- Das Motto „Je länger der Kunstbart, desto kurzweiliger der Abend“ ist falsch!
- Der Nikolo darf auch Frau sein!
- Lassen Sie sich in den Mantel helfen!

Der Nikolaus ist ein Symbol für kompromisslose Nächstenliebe. Doch Nächstenliebe kann nicht an Vorleistungen gekoppelt sein. Das „goldene Buch“, enthält keine Auflistung mit den Verfehlungen der Kinder, sondern symbolisiert die Heilige Schrift. Daher Bibel rein, Sündenregister raus aus der Feier.

Auch der Krampus hat in der Familie nichts verloren. Jüngere Kinder können Wahrheit und Fiktion nicht unterscheiden und sehen im Krampus die reale Personifizierung des Bösen. Er darf nicht in die Wohnung. Am besten bleibt er gleich zuhause.

Kunstbärte liegen zwar in diesen Tagen mancherorts voll im Trend. Sie wirken aber unnatürlich, verstellen das Gesicht und

machen einigen Kindern Angst. Darum: „Besser weglassen oder rechtzeitig mit dem Rasieren aufhören.“

Auch keinen Unterschied darf es machen, ob es sich bei dem feierlichen Gast um einen Mann oder eine Frau handelt: „Es geht um die Liebe gegenüber Kindern und nicht um das Geschlecht der Darsteller/innen.“

Eine Angst, die hauptsächlich Erwachsene betrifft, ist jene, dass für das Kind eine Welt zusammenbricht, wenn es den Nikolaus beim Kleiderwechsel ertappt. Die Angst ist völlig unbegründet. Die Verwandlung eines Darstellers/einer Darstellerin in den Nikolaus, wird als echt empfunden. Sobald die Kinder alt genug sind, um zu verstehen, dass es sich um eine Verkleidung handelt, ist es von Vorteil, wenn sie gleich bei der Einkleidung dabei sind. Dann werden später keine kindlichen Illusionen zerstört.



Bausteine für eine gelungene Nikolausfeier mit Kindern

- Die Kinder auf den Besuch vorbereiten: Besprechen Sie mit den Kindern, wenn der Nikolaus kommt. Das unvermutete Auftreten des Heiligen kann für Unsicherheit sorgen.
- Der Nikolaus bringt Licht und Freude in die Familien. Um diese zu gewährleisten, schaffen Sie eine möglichst stimmige Atmosphäre: Kerzen am Adventkranz anzünden, Störfaktoren wie TV und Radio beseitigen.
- Stimmen Sie sich mit Ihrer Familie auf den Besuch des Heiligen ein:
Nikolausgeschichte lesen, Teller mit Keksen richten, Tee bereitstellen, Zeichnungen oder Basteleien mit den Kindern machen, adventliche Musik hören, ein Nikolauslied singen oder mit Instrumenten spielen.
- Lassen Sie den Nikolaus nicht an der Tür oder im Vorzimmer stehen: Versammeln Sie sich um den Familientisch.
- Kinder zu nichts zwingen: Es ist schön, wenn Kinder mit Liedern und Gedichten beitragen. Erwachsene sollen Kinder motivieren, aber zu nichts zwingen. Leichter fällt es ihnen, wenn Eltern beim Vortrag mithelfen.
- Eine Begegnung mit der ganzen Familie ist wichtig: Kinder sollen nicht zu Darstellern vor dem Nikolaus, sondern zu Feiernden mit dem Nikolaus werden. Verstecken sie sich nicht hinter ihrem Kind/ihren Kindern. Beschränken Sie das Fotografieren und das Filmen auf das Nötigste: Der Nikolaus kommt auch zu Ihnen.

- Geschenke, als Zeichen der Liebe der Eltern und der Familie: Geschenke gehören zum Nikolausfest. Es sollten aber Kleinigkeiten sein, die Freude bereiten.
- Auch ich kann Nikolaus sein: Überlegen Sie mit Ihrer Familie, wo Sie konkret in Ihrer Verwandtschaft und Nachbarschaft helfen können: eine/n Kranke/n besuchen, Zeit teilen, etc.

Weitere Tipps, Hintergründe und Ideen zur Gestaltung der Feier bietet die Katholische Jungschar auf ihrer Webseite www.jungschar.at an und können im Jungscharshop unter www.jungscharshop.at bezogen werden.

Brigitte Weber

*Religionslehrerin und geistliche Begleiterin
der Katholischen Jungschar*



Gedanken zum Nikolaus

**„Nikomann“ und „Weihnachtslaus“,
da kennt sich doch kein Kind mehr aus ...“**

Wenn man zu Beginn des Advents durch die Stadt geht, begegnen einem oft sehr skurrile Gestalten, eine Mischung von Weihnachtsmann und Nikolaus, kommerziell genutzt, die Werbefolder für Geschäfte oder vielleicht auch Bonbons verteilen, die mit Rauschebart und rotem Kostüm überall anzutreffen sind. Leider hat das mit dem heiligen Nikolaus, den wir verehren und dessen Namenstag wir am 6. Dezember feiern, nur wenig zu tun!

So manche Erwachsene trauern heute der Zeit nach, wo noch der Nikolaus in einer ganz anderen Weise erlebt wurde – feierlich, geheimnisvoll, würdig! Viele Eltern meinen heute, sie müssten ihren Kindern alles bieten und gehen mit ihren Kindern von einem „Nikolaus“ zum anderen und bringen damit ihre Kinder um die Erfahrung des Besonderen. Wenn ein Kind innerhalb weniger Tage mit mehreren „Nikoläusen“ von sehr unterschiedlicher Qualität konfrontiert wird, ist das für das Kind sehr verwirrend und zudem nimmt es dem Fest und dem Anlass die Würde, das Besondere und Einmalige an diesem Fest!

Wenn Sie mit Ihrem Kind und in Ihrer Familie den Namenstag des heiligen Nikolaus würdevoll feiern und als wunderschöne Tradition weiter führen und gestalten möchten, dann schützen

Sie Ihr Kind vor dieser Invasion von kommerziellen „Pseudo-Nikoläusen“. Nutzen Sie lieber die Zeit zum gemeinsamen Geschichten Erzählen, Beten, Singen und Backen.

Ermöglichen Sie Ihrem Kind einen schönen und würdigen Nikolausbesuch, ob im Kindergarten oder zu Hause, verbunden mit einer schönen Feier im Familien/Freundeskreis, dann wird dieses Fest zu einem Schatz werden, den Ihr Kind immer im Herzen tragen und später auch an die eigenen Kinder weiter geben wird.

*Rolanda Honsig-Erlenburg
Generalsekretärin der Katholischen Aktion
Vorstandsmitglied Bruder und Schwester in Not*





Nikolaus feiern mit Erwachsenen

Nikolaus - nicht nur ein Fest für Kinder

Nikolausfeiern sind im Bewusstsein vieler Erwachsener die freudigen Kinderfeiern, wo man sich an den strahlenden, aufgeregten Kinderaugen erfreuen kann.

Wenn Christ/innen vom hl. Nikolaus sprechen, erinnern sie sich an einen Heiligen, um den sich liebevolle Geschichten und Legenden ranken.

Der hl. Nikolaus war ein Bischof, der ein liebevoller Hirte war und einen guten Hirtenblick für die Not der Menschen hatte und hilfreich zupackte. Ihm war es ein Anliegen, von dem, was ihm gehörte, mit den Ärmern zu teilen „Wenn jeder von dem gibt, was er hat, dann werden alle satt.“

Vom hl. Nikolaus wird überliefert, wie er ein Heiliger der Hilfe für die Armen und ein Heiliger der Tat geworden ist. Der Blick auf Heilige und ihre Verehrung hat eine starke Strahlkraft in sich!

Wenn Erwachsene den Nikolaus feiern

Die Feier soll in einer besinnlichen Atmosphäre geschehen – in einem Rahmen, der zu einer festlich-besinnlichen Stimmung passt:

- alle sitzen im Kreis oder um einen Tisch, eine Kerze brennt in der Mitte
- im Hintergrund ruhige Musik
- eine/r bringt in Erinnerung, was vom Leben des hl. Nikolaus bekannt ist

- eine der vielen Nikolauslegenden erzählen oder lesen
- gemeinsames Lieder singen (verbreitet sind einfache Lieder von Taizé)
- einen Abschnitt aus den Evangelien lesen, zum Beispiel aus der Bergpredigt Jesu (Mt 5 – 7) oder vom Wirken Jesu an Kranken, an Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Was kann diese Botschaft für uns aktuell besagen?
- die Besinnung klingt aus mit einem Gebet - dem „Vater unser“ oder einigen Bitten für Menschen, denen der hl. Nikolaus aktuell helfen und zur Seite stehen könnte.

Eine Nikolausfeier von aktiv „Engagierten ...

- das Wirken des heiligen Nikolaus in Erinnerung bringen;
- kleine Pakete richten, die dann Bedürftigen z.B. obdachlosen Menschen überreicht werden oder auch bewusst für das Nikolausprojekt von Bruder und Schwester in Not in Tancania sammeln!

Reinhold Ettl SJ
Katholisches Familienwerk, Familienpastoral





Nikolauslegende „Die drei Säcke“

Weil der Heilige Nikolaus vielen Menschen in ihrer Not half, nennen wir ihn heute noch einen „Nothelfer“.

Einmal half er einem armen Mann und seinen Kindern. Der Mann war so krank, dass er nicht arbeiten konnte. Und die Frau war gestorben. Da hatten die Leute nichts zum Essen und nichts zum Anziehen. Doch eines Morgens stand ein großer Sack vor der Tür. Als die Kinder den Sack öffneten, fanden sie Mehl und Brot. Da brauchten sie nicht mehr zu hungern. Am nächsten Morgen stand wieder ein Sack vor der Tür. Als die Kinder den Sack öffneten, fanden sie Hosen und Jacken, Pullover und Hemden. „Bestimmt hat uns der Freund Nikolaus geholfen!“ sagte der Mann. „Wir wollen heute Abend gut aufpassen. Vielleicht kommt er noch einmal zu uns. Dann können wir ihm für alles danken!“

Sie warteten so lange, bis ihnen die Augen zufielen. Der Vater versuchte, wach zu bleiben. Aber er wurde auch immer müder. Da hörte er plötzlich ein Geräusch vor der Tür. Er sprang auf und lief hinaus. Auf der Straße sah er einen Mann davongehen. Der kranke Mann lief ihm so schnell nach, dass er ihn noch erreichte.

Er erkannte den Bischof Nikolaus und dankte ihm von ganzem Herzen. Doch der Bischof sagte freundlich: „Es ist schon gut! Gehe schnell zurück nach Hause, denn es ist kalt. Du wirst doch bald wieder gesund werden!“ Dann ging er schnell weiter.

Als der Mann zurückkam, stand wieder ein Sack vor der Tür. Der Mann weckte seine Kinder. Sie öffneten den Sack und fanden Schuhe darin, so dass sie nicht mehr barfuß laufen mussten. Als sie die Schuhe aber anziehen wollten, merkten sie, dass in den Schuhen Spielzeug steckte. Weil sie so arm waren, hatten sie noch nie Spielzeug geschenkt bekommen.

Deshalb freuten sie sich sehr!

Daher das Brauchtum, dass der Nikolaus bei Nacht ans Fenster (vor die Tür) gestellte Schuhe füllt!

Rolf Krenzer





Nikolauslegende „Das Kornwunder von Myra“

Damals, als Nikolaus Bischof von Myra war, brach eine große Hungersnot über das Land herein. Es hatte lange Zeit nicht geregnet. Die Felder waren so trocken, dass kein Getreide wachsen konnte. Die Vorratskammern in Myra wurden immer leerer. Bald war nichts mehr da – kein einziges Körnchen. Die Menschen konnten kein Brot mehr backen, und die Not wurde immer größer.

Da legte eines Tages ein Schiff im Hafen an. Es kam von Ägypten und war über und über mit Getreide beladen. Doch es war nicht für die armen Menschen in Myra bestimmt. Die Seeleute wollten nur Trinkwasser an Bord holen. Viele Männer, Frauen und Kinder liefen zum Hafen. Sie bettelten die Seeleute an: „Bitte, gebt uns von eurem Getreide ab! Unsere Vorratskammern sind leer. Wir können kein Brot mehr backen. Wenn nicht bald ein Wunder geschieht, müssen wir all sterben!“

Die Menschen taten den Matrosen auf dem Schiff Leid. Aber sie durften ihnen nichts abgeben. Der Kapitän hatte es ihnen verboten. Die Bewohner von Myra liefen zu ihrem Bischof Nikolaus und erzählten von dem Schiff voller Getreide. Nikolaus ging zum Hafen und sprach mit den Seeleuten. Da riefen sie ihren Kapitän. Der bat Nikolaus auf sein Schiff. Der Kapitän weinte. Er hätte den Menschen von Myra so gern geholfen. Aber er konnte nicht. „Wir müssen das Getreide bei unserem Kaiser abliefern“, sagte der Kapitän. „Wenn etwas fehlt, wirft er uns ins Gefängnis und lässt uns töten.“ Nikolaus überlegte eine Weile. Dann antwortete er: „Ihr könnt den armen Menschen ruhig etwas abgeben. Keiner von euch kommt ins Gefängnis oder wird getötet. Ihr könnt mir vertrauen.“

Der Kapitän und seine Matrosen taten, was Bischof Nikolaus ihnen gesagt hatte. Sie luden viele Säcke Getreide ab und segelten weiter. Nikolaus bedankte sich beim Kapitän und wünschte ihm und seiner Mannschaft Gottes Segen. Nun hatte die Not für die Menschen in Myra ein Ende. Sie konnten wieder Brot backen, und alle wurden satt. Es blieben sogar noch genug Vorräte übrig. Einen Sack Getreide gab Bischof Nikolaus den Bauern. Bald fiel nach langer Zeit der erste Regen. Und die Bauern konnten endlich wieder Getreide aussäen.


Als das Schiff Konstantinopel erreichte, war es voll beladen. Es fehlte nicht ein einziger Sack Getreide. Da erzählen der Kapitän und seine Matrosen es allen weiter.

Und bald wusste jeder nah und fern, welches Wunder in Myra geschehen war.






Laßt uns froh und munter sein ... Volksweise 19. Jhdt.



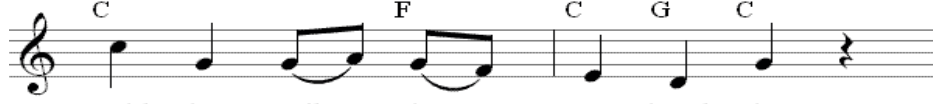
 1. Laßt uns froh und mun - ter sein



 und uns recht von Her - zen freun!



 1.-5. Lu - stig, lu - stig, tra - le - ra - le - ra!



 Bald ist Nik'- laus- a - bend da,



 bald ist Nik'- laus- a - bend da!

2. Dann stell' ich den Teller auf, Nik'laus legt gewiß was drauf. Lustig, lustig ...
3. Wenn ich schlaf', dann träume ich: Jetzt bringt Nik'laus was für mich. Lustig, lustig ...
4. Wenn ich aufgestanden bin, lauf' ich schnell zum Teller hin. Lustig, lustig ...
5. Nik'laus ist ein guter Mann, dem man nicht genug danken kann. Lustig, lustig ...





Angebote, Bücher, Sonstiges zum Nikolaus...

„Der Nikolaus, der zu den Kindern kommt“

Dieser wertvolle Behelf ist für Eltern, Jungcharleiter/innen, Pfarren, Pädagog/innen gedacht und ist um **€ 8,80** erhältlich beim Behelfsdienst des Bischöflichen Seelsorgeamtes, Tarviser Straße 30, Klagenfurt oder unter www.jungcharshop.at

„Nikolaus kommt“

Folder mit Feiertipps für Eltern zum **Einzelpreis € 0,70** und **für Gruppen € 0,50**
Erhältlich bei der Katholischen Jungchar, Tarviser Straße 30, Klagenfurt oder unter www.jungcharshop.at





Angebote, Bücher, Sonstiges zum Nikolaus...

Nikolausschulung für das Dekanat

zu bestellen/zubuchen:
Brigitte Weber, 0676 8772 2485,
brigitte.weber@kath-kirche-kaernten.at

Die nächste fixe Schulung findet
am 22.11.2013 um 17.30 Uhr
im Pfarrhof Krumpendorf statt.





Impressum



Bruder und Schwester in Not

Verein zur Förderung der Entwicklungszusammenarbeit
der Katholischen Aktion Kärnten

Tarviser Straße 30, 9020 Klagenfurt a. Wörthersee

Tel.: 0463/5877-2401

E-Mail: bsin@kath-kirche-kaernten.at,

Web: www.katholische-aktion-kaernten.at



Katholische Kirche Kärnten
KATOLIŠKA CERKEV KOROŠKA
KATHOLISCHE AKTION

Fotos: morguefile.com (2) • pixelio.de: brigitH (1), Angelina S. (1),
chocolat01 (1), Grey59 (1), Karl-Michael Soemer (1), Michaela Schöllhorn
(1) • flickr.com: FaceMePLS (1) • wikimedia commons: Bubudu57 (1),
Friedrichsen (1) • Pfarre Krumpendorf (2) • Rest: Eigene, Public Domain

Layout & Druck: Druck- & Kopiezentrum des Bischöflichen Seelsorge-
amtes, Tarviser Str. 30, 9020 Klagenfurt



Heiliger Nikolaus,
du hast vielen Menschen geholfen und Gutes für sie getan,
du hast ihnen Mut zum Leben gemacht.
Bitte du für uns, sei unser Fürsprecher,
dass es uns gelingt, deinem Vorbild zu folgen
und durch unser Tun
ein bisschen mehr Licht in diese Welt zu bringen.